



# **Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk**

Tischler und Holzgestalter

Gesamtjahr 2020 und 1. Quartal 2021

Wien, April 2021  
[www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.

---



#### Verfasser\_innen der Studie

Karin Gavac  
Cornelia Fürst

#### Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

#### Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA  
Tel.: +43 1 505 97 61  
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at  
www.kmuforschung.ac.at

#### Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

1   Entwicklung im Jahr 2020 .....	2
1.1   Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2   Preisentwicklung .....	3
1.3   Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	4
1.4   Exportquote .....	4
1.5   Investitionen .....	5
2   Ausblick auf das Jahr 2021 .....	6
2.1   Investitionsplanung.....	6
2.2   Herausforderungen .....	6
3   Auftragseingänge, Entwicklung Anfang 2021 .....	7
4   Geschäftslage im 1. Quartal 2021 .....	8
4.1   Beurteilung der Geschäftslage .....	8
4.2   Auftragsbestand .....	9
5   Erwartungen für das 2. Quartal 2021 .....	11
5.1   Auftragseingangserwartungen.....	11
5.2   Personalplanung .....	12

Der Bericht der Tischler und Holzgestalter entsteht aus folgenden Branchen:

- ▶ Tischler
- ▶ Holzgestalter (Holzgestalter, Erz. v. Spielzeug, Drechsler, Bildhauer, Binder, Erz./Service v. Sportartikeln, Korb- u. Möbelflechter, Wurzelschnitzer, Bürsten- u. Pinselmacher sowie Erz. v. Schmuckgegenständen u. Haushaltsartikeln)

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 159 Betrieben mit 2.243 Beschäftigten.

## 1 | Entwicklung im Jahr 2020

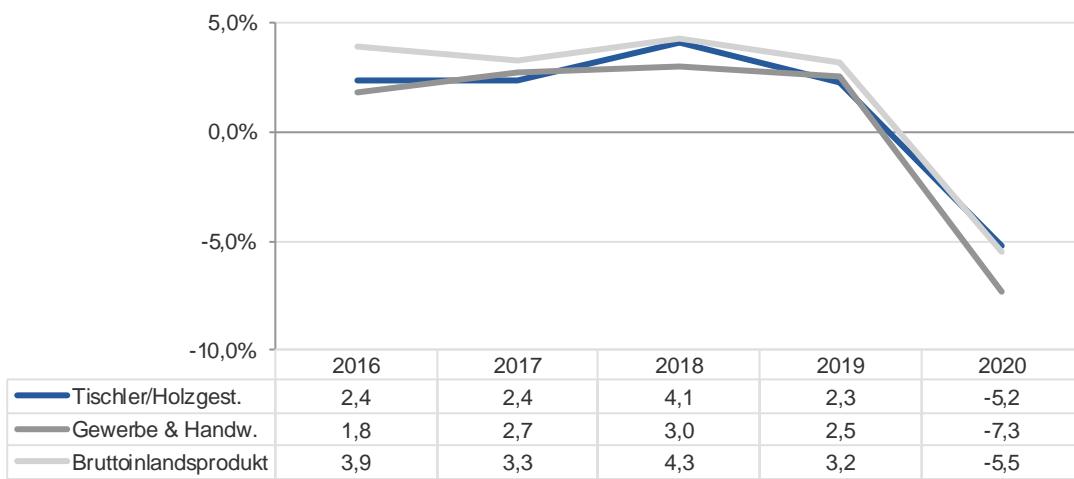
### 1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 34 % der Betriebe meldeten für 2020 Umsatzsteigerungen gegenüber 2019 um durchschnittlich 8,8 %,
- ▶ bei 28 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 38 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 19,1 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 5,2 %. Die Entwicklung war damit schlechter als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 5,5 % gesunken.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

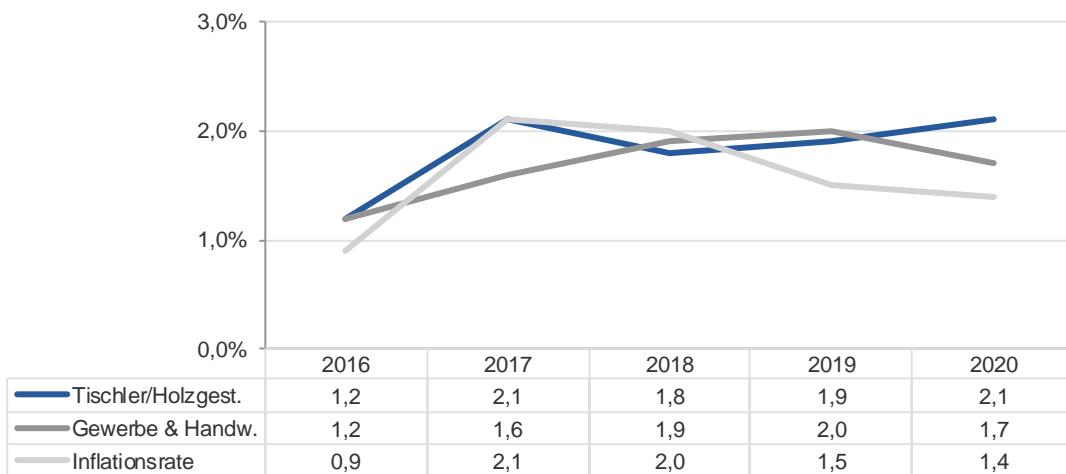
## 1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 50 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2020 verglichen mit 2019 erhöhen,
- ▶ bei 47 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 3 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2020 um 2,1 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2020 um 1,4 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



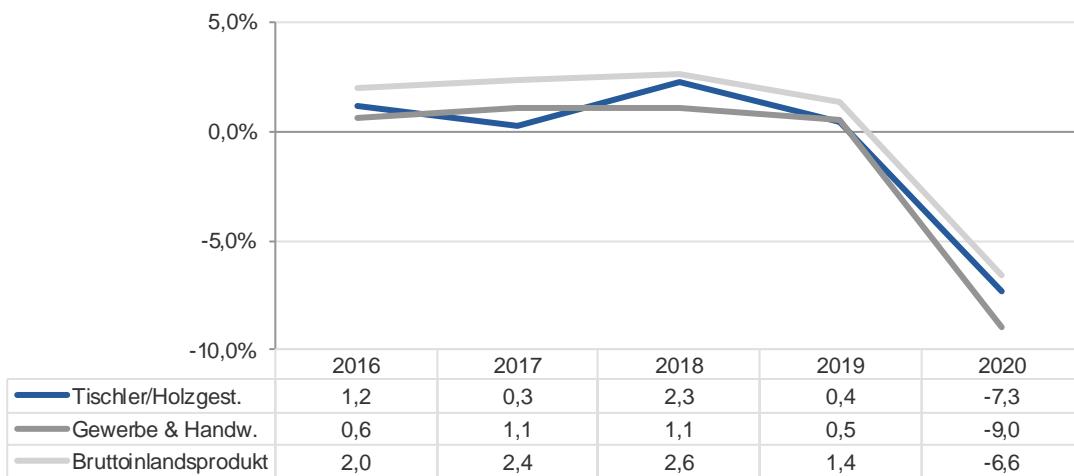
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## 1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 7,3 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 6,6 % unter dem Niveau des Vorjahrs.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts  
 Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

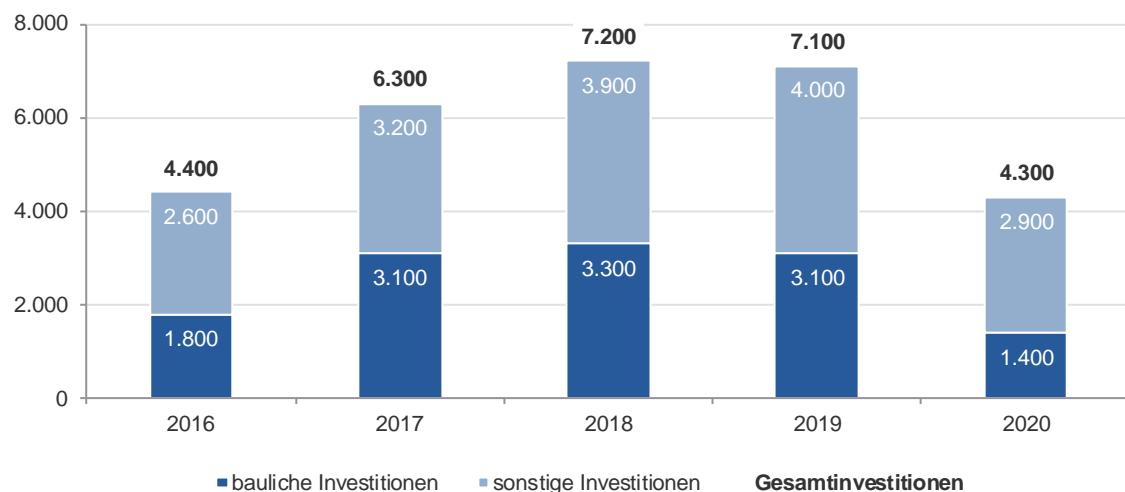
## 1.4 | Exportquote

8,0 % des Gesamtumsatzes entfielen 2020 auf Exporte (Vorjahr: 9,1 %). Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 5,0 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 15 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 85 % gar keine Exportumsätze hatten.

## 1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2020 rd. € 4.300,- je Beschäftigten investiert, das sind um 40%<sup>1</sup> weniger als im Vorjahr (€ 7.100,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.400,- je Beschäftigten auf bauliche (2019: € 3.100,-) sowie € 2.900,- auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2019: € 4.000,-).

Grafik 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €  
gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2020 tätigten 57 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (51 %), 25 % waren Erweiterungsinvestitionen und 24 % Rationalisierungsinvestitionen.

<sup>1</sup> Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

## 2 | Ausblick auf das Jahr 2021

### 2.1 | Investitionsplanung

57 % der Betriebe planen, im Jahr 2021 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 33 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2020,
- ▶ 12 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 12 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2020.

### 2.2 | Herausforderungen

- ▶ 60 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2021 durch einen Fachkräftemangel in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 47 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 45 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 39 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 33 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 13 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- ▶ 2 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

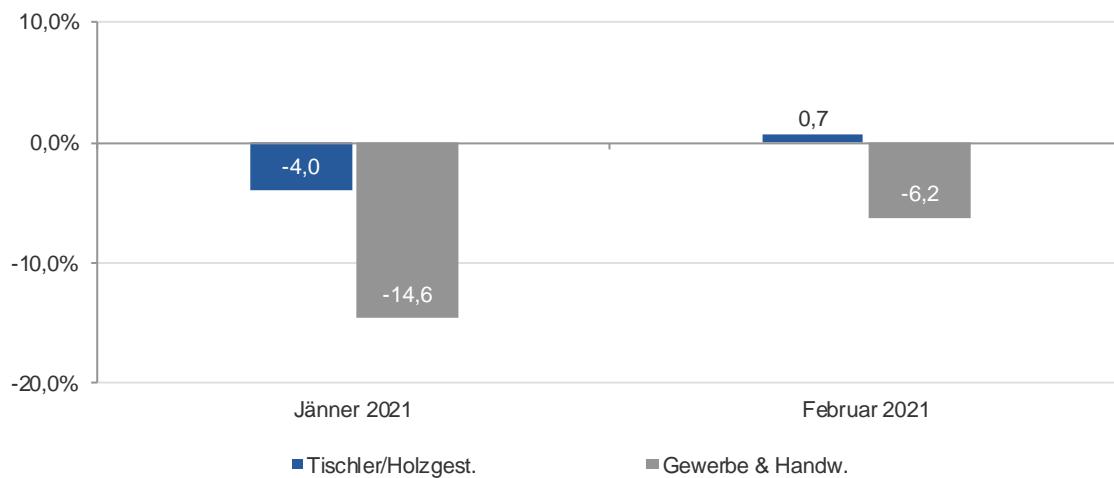
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Preiskonkurrenz	76	65	61	47	50	39
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	17	13	11	8	16	13
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	8	8	5	5	5	2
Fachkräftemangel	33	42	53	49	49	60
Lehrlingsmangel	15	17	21	26	31	33
Bürokratie und Verwaltung				46	49	45
Steuern und Abgaben				36	43	47

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3 | Auftragseingänge, Entwicklung Anfang 2021

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Auftragseingänge im Jänner und Februar 2021.

Grafik 5 | Nominelle Entwicklung nach Monaten  
Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Auftragseingangsentwicklung (Tischler und Holzgestalter), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung

## 4 | Geschäftslage im 1. Quartal 2021

### 4.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 48 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 37 %),
- ▶ 37 % mit saisonüblich (Vorjahr: 57 %) und
- ▶ 15 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 6 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 33 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer geringfügig gesunken.

Grafik 6 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, der die Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilt in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.  
 Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 1. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.  
 Quelle: KMU Forschung Austria

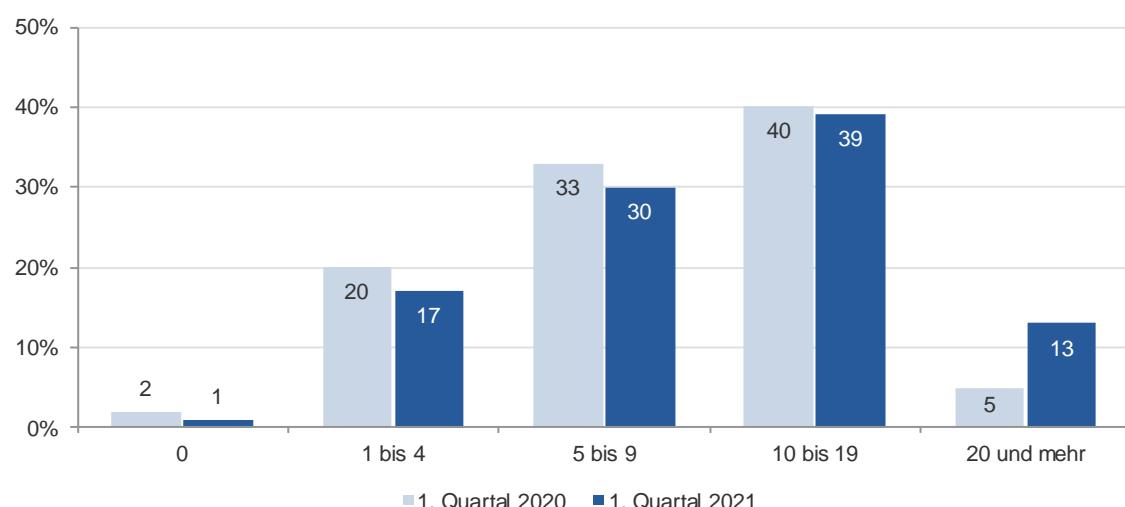
## 4.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollauslastung für 11,6 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 12,5 % gestiegen.

86 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2021 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 8 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 6 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

17 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2021 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 30 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 39 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 13 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 1 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

Grafik 7 | Auslastung  
 Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen

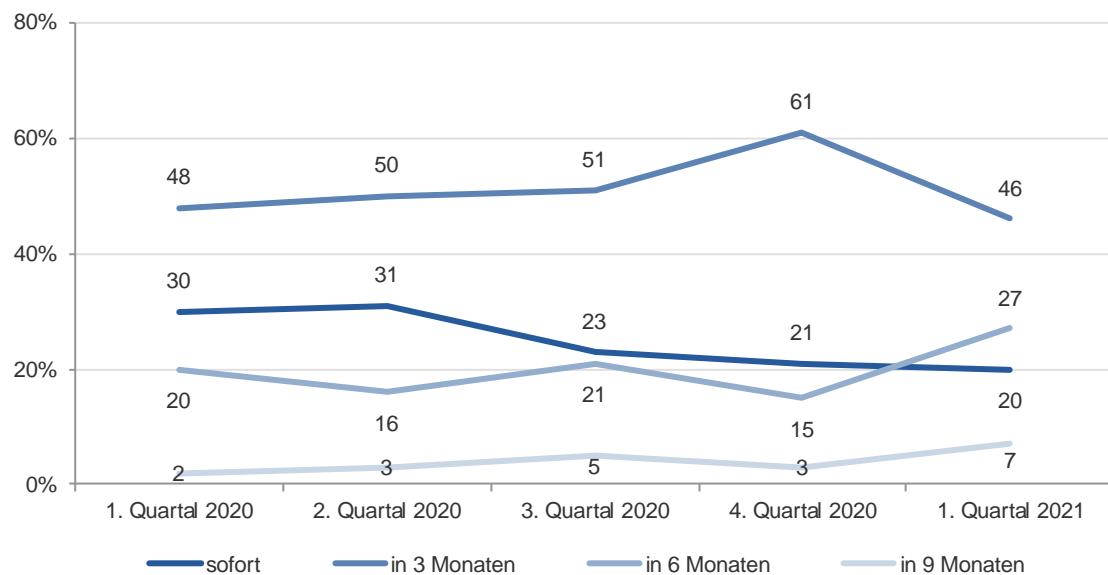


Quelle: KMU Forschung Austria

20 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 30 %). 46 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 48 %), 27 % in sechs Monaten (Vorjahr: 20 %) und 7 % in neun Monaten (Vorjahr: 2 %).

Grafik 8 | Verteilung der Betriebe nach freier Kapazität

In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, der sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnte, bei 21 %, in drei Monaten bei 61 %, in sechs Monaten bei 15 % und in neun Monaten bei 3 %.

## 5 | Erwartungen für das 2. Quartal 2021

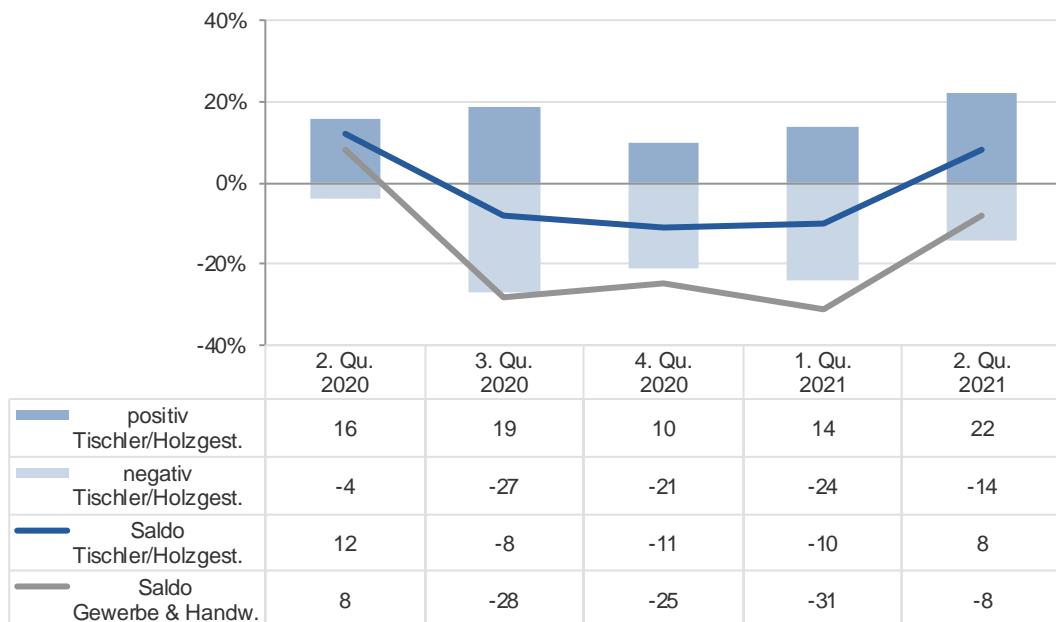
### 5.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 2. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 22 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 2. Quartal 2020 (Vorjahr: 16 %),
- ▶ 64 % keine Veränderung (Vorjahr: 80 %) und
- ▶ 14 % Rückgänge (Vorjahr: 4 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 8 %-Punkte. Der positive Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahrs (12 %-Punkte).

Grafik 9 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Auftragseingangserwartungen (Tischler und Holzgestalter), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 2. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

## 5.2 | Personalplanung

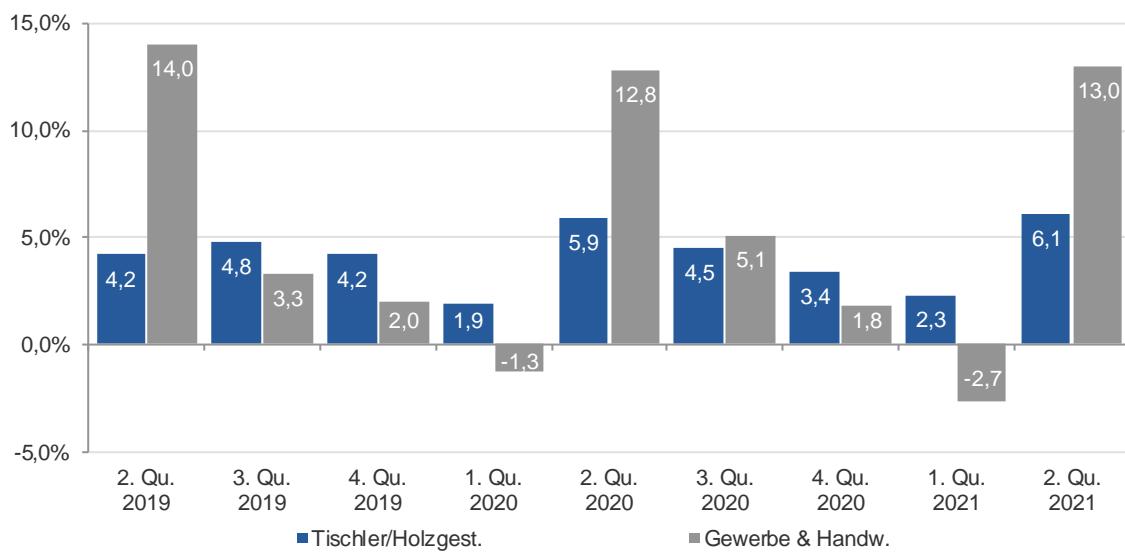
Für den Zeitraum April bis Juni 2021 beabsichtigen

- ▶ 31 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 25 %),
- ▶ 66 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 70 %) und
- ▶ 3 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter\_innen zu verringern (Vorjahr: 5 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 6,1 %. Der Personalbedarf liegt damit geringfügig über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+5,9 %).

Grafik 10 | Personalbedarf

Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte des 2. Quartals 2021 mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.  
 Quelle: KMU Forschung Austria

